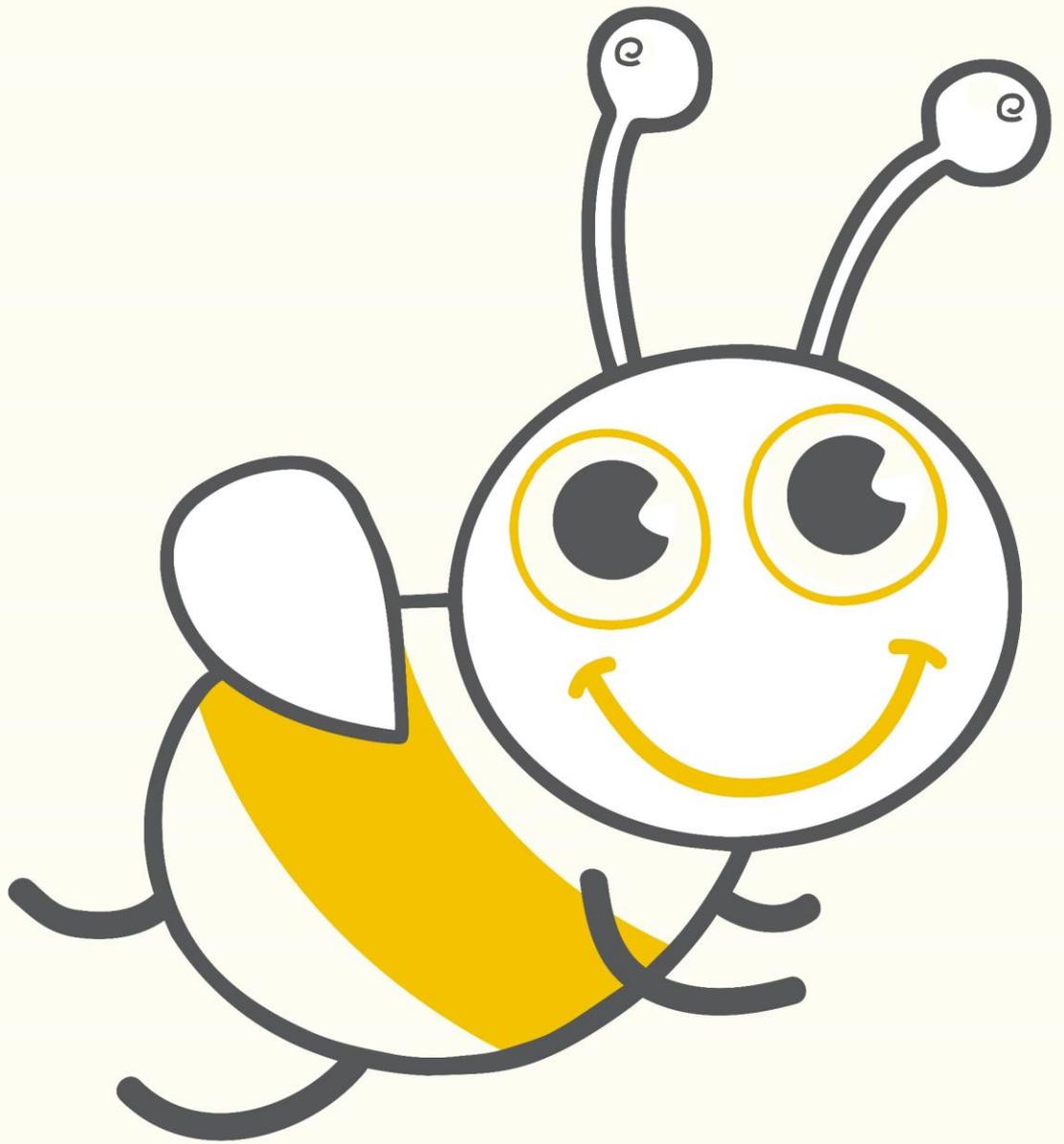


Konzept



Kita

Hummelhausen

Konzept Kita Hummelhausen

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	3
UNSER LEITBILD.....	4
DER TRÄGER	6
LAGE UND STRUKTUR DER KITA	7
UNSER PÄDAGOGISCHER ALLTAG	9
UNSER VERSTÄNDNIS VON FRÜHKINDLICHER BILDUNG	10
TAGESSTRUKTUR	12
ANGEBOTE.....	13
AUFNAHME UND EINGEWÖHNUNG	15
PARTIZIPATION UND BESCHWERDEMÖGLICHKEITEN.....	16
GEMEINSAME MAHLZEITEN	17
PÄDAGOGISCHER SCHWERPUNKT	18
VORSCHULARBEIT	20
ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN.....	21
DAS TEAM	22
ZUSAMMENARBEIT/VERNETZUNG MIT ANDEREN INSTITUTIONEN.....	23
SICHERSTELLUNG DES KINDERSCHUTZES.....	24
AUFTRAG UND GESETZLICHE GRUNDLAGE	25

Einleitung

Die Kita-Konzepte unserer Einrichtungen sind die Grundlage unseres pädagogischen Handelns und unseres eigenen hohen Qualitäts-Standards. Sie leiten uns mit dem Ziel, jedem Kind die bestmögliche, individuelle Betreuung und Begleitung zu bieten. Darüber hinaus sind Kita-Konzepte – rein formal betrachtet – gesetzlich vorgeschrieben, sie sind uns aber auch besonders wichtig.

Gemeinsam mit unserem Leitbild und Handbuch sind sie auch Bestandteil unseres QM-Systems, das unsere täglichen Abläufe steuert. Das QM-Handbuch definiert unsere Standards für eine erstklassige Betreuung und Bildung. Das Qualitätsmanagement sorgt für deren Umsetzung und die regelmäßige Überprüfung und Verbesserung unserer Prozesse.

Unsere Konzepte beinhalten trägerweite und einrichtungsspezifische Aspekte. Der trägerweite Teil formuliert einen einheitlichen Qualitätsstandard für alle unsere Einrichtungen, während der einrichtungsspezifische Teil es jeder Einrichtung ermöglicht, die pädagogische Arbeit individuell umzusetzen und auf die jeweiligen Bedürfnisse anzupassen. Darüber hinaus gibt es ergänzende Konzepte, die wir zu wichtigen Themenschwerpunkten erarbeiten. Damit erfüllen wir zum einen gesetzliche Vorgaben – z.B. mit unserem Kinderschutzkonzept – und zum anderen unseren eigenen Qualitätsanspruch – z.B. mit unserem Medienpädagogischen Konzept.

Der Kinder wegen gGmbH ist für uns mehr als die Summe ihrer Einzelteile: Wir legen großen Wert auf die Zusammenarbeit zwischen Träger und Einrichtungen sowie den Austausch der Einrichtungen untereinander. Unsere gemeinsamen Werte und Ziele sind das Fundament, auf dessen Grundlage wir unsere Ressourcen und Kompetenzen bündeln, um so die Qualität und Effektivität unseres pädagogischen Handelns stetig zu verbessern.

Unser Leitbild

Wir leben Kita.

Kinder brauchen Kinder.

Wir schaffen eine vertrauensvolle und wertschätzende Umgebung, in der wir jedes Kind mit pädagogisch fundierten Konzepten fördern und eine ganzheitliche Entwicklung ermöglichen.

Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen von Familien und unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Wir sind ein Träger von Kindertagesstätten, der seine Qualität durch kompetente Nutzung von fachlichen, personellen und finanziellen Ressourcen ständig sicherstellt und weiterentwickelt.

Wir bieten Kindern sichere Orte, in denen ihre Rechte geachtet werden.

Bindung und Beziehung haben für uns einen sehr hohen pädagogischen Wert.

Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen sowie zu benennen und orientieren uns an diesen.

Ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechend beteiligen wir sie an Entscheidungsprozessen.

Unsere Einrichtungen haben individuelle Profile. Der Anspruch, eine hochwertige pädagogische Arbeit in allen unseren Einrichtungen umzusetzen, verbindet uns. Wir werden diesem gerecht, indem wir uns und unsere Arbeit stets professionell reflektieren sowie Bewährtes und Zukunftsorientiertes miteinander verknüpfen.

Diversität sehen wir als Bereicherung. Ausgrenzung, Benachteiligung o.Ä. auf Grund kultureller, religiöser oder individueller Besonderheiten finden bei uns keinen Raum. Wir sind konfessionell und politisch unabhängig.

In der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Eltern steht das Wohl des Kindes stets im Mittelpunkt. Wir gehen vertrauensvoll sowie offen miteinander um und sind verlässlich in unserem Handeln.

Transparenz gegenüber Eltern und Mitgliedern ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Mit unserer trügereigenen Küche tragen wir zu einer bewussten und ausgewogenen Ernährung bei. Sie ist Teil unseres pädagogischen Gesamtkonzepts. Dabei orientieren wir uns an den vielfältigen Bedürfnissen der Kinder und berücksichtigen Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Allergien.

Alle Mitarbeitenden tragen Verantwortung für ihre Arbeit und bringen ein hohes Maß an Eigenmotivation mit. Sie identifizieren sich mit ihrer Einrichtung und dem Träger und sind an Veränderungsprozessen beteiligt.

Unsere Zusammenarbeit ist geprägt von Wertschätzung und Achtsamkeit.

Wir pflegen einen offenen, kritischen, fachlichen Austausch.

Unsere Führungskräfte treffen Entscheidungen mit Herz und Verstand, geben Orientierung sowie Sicherheit und handeln als Vorbilder.

Die fachlichen Schwerpunkte und Qualifizierungen der einzelnen Mitarbeitenden sowie regelmäßige Fort- und Weiterbildung tragen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung unserer Kindertagesstätten bei.

Zum Wohle des Kindes, zur Unterstützung von Familien und zur Optimierung unserer pädagogischen Arbeit tauschen wir uns in unseren Netzwerken regelmäßig aus und pflegen partnerschaftliche Beziehungen zu verschiedenen Institutionen. Die Kompetenz und Erfahrung anderer Facheinrichtungen schätzen wir und stellen auch unser eigenes Know-how zur Verfügung.

Als Träger mit langjähriger Erfahrung in der Kinderbetreuung bringen wir uns auch in den gesellschaftlichen Diskurs ein.

Unser Unternehmen wird nach den Grundsätzen der Integrität und Wirtschaftlichkeit geführt. Das bedeutet für uns, verantwortungsbewusst, nachhaltig und solide zu haushalten. Dies vorzuleben, verstehen wir auch als einen pädagogischen Wert.

Der Träger

Die Kindertagesstätte Hummelhausen ist eine von sieben Einrichtungen unter der Trägerschaft der

Der Kinder wegen gGmbH

Markplatz 1

22844 Norderstedt

Tel. 040/309 86 88 60

Fax 040/526 82 790

E-Mail gs@derkinderwegen.de

Instagram: @derkinderwegen

„Kinder brauchen Kinder“ – unter diesem Motto gründete sich 1984 der Norderstedter Verein „Der Kinder wegen“ e.V. Das Betreuungsangebot erweiterte sich sowohl in der Anzahl der zu betreuenden Kinder als auch in der Altersstruktur in den folgenden Jahren kontinuierlich. Die Der Kinder wegen gGmbH wurde 2015 als Tochtergesellschaft des Vereins gegründet, um ab 01.01.2016 von diesem die Trägerschaft der Kitas zu übernehmen.

Seit 2021 hat die gGmbH einen Aufsichtsrat mit maximal acht Mitgliedern, bis zu sechs von diesen werden vom Vereinsvorstand festgelegt und für jeweils drei Jahre entsendet.

Der Träger ist das Unternehmen hinter den Einrichtungen, er fungiert als Arbeitgeber, ist Vertragspartner der Eltern und der öffentlichen Hand, die den Betrieb von Kitas bezuschusst. Beim Träger sind zentrale, einrichtungsübergreifende Funktionen angesiedelt.

Neben pädagogischen Fachkräften beschäftigt das Unternehmen Mitarbeitende in der Hauswirtschaft (Küche und Reinigung), der Hausmeisterei und der Verwaltung. Unsere trägereigene Fachberatung unterstützt Mitarbeitende und Eltern. Regelmäßig finden Bundesfreiwilligendienstleistende und PraktikantInnen in unseren Einrichtungen ihren Platz.

Seit 2023 bieten wir auch Leistungen im Bereich der Frühförderung an.

Lage und Struktur der Kita

Die Kita Hummelhausen befindet sich im Lavendelweg 5, 22850 Norderstedt, und gehört zum Stadtteil Garstedt.

Die Kita ist eingebettet in ein Neubaugebiet einerseits und andererseits mit freiem Blick über die Wiese mit viel Natur und Baumbestand. In der Nähe befinden sich öffentliche Spielplätze, das MUKU (Multikulturelles Jugendfreizeitheim Buschweg der Stadt Norderstedt), diverse Einkaufsmöglichkeiten sowie das Herold-Center und die U-Bahn-Stationen Richtweg und Garstedt.

In unserem Haus werden 70 Kinder in 5 Gruppen betreut. Es gibt:

- 3 Krippengruppen mit jeweils 10 Kindern im Alter von ein bis drei Jahren
- 2 Elementargruppen mit jeweils 20 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren.

Alle angebotenen Plätze sind Ganztagesplätze.

Die Kinder werden in allen Gruppen von 3 pädagogischen Fachkräften betreut. Zum Team gehören außerdem noch pädagogische Hilfskräfte sowie PiA-Auszubildende und 3 Mitarbeitende, die sich um den hauswirtschaftlichen Bereich kümmern.

Darüber hinaus befinden sich immer wieder SchülerpraktikantInnen in der Berufsfindung in den einzelnen Gruppen sowie Auszubildende im pädagogischen Bereich und Bundesfreiwilligendienstleistende (Bufdis).

Die Kita verfügt über eine Grundstücksfläche von 6.500 m², das Außengelände umfasst ca. 1.830 m² und die Kita selbst hat über 998 m². Das Gebäude ist folgendermaßen unterteilt:

- 5 Gruppenräume, jeweils mit Garderobe und Kinderbadezimmer
- 3 Schlafräume im Krippenbereich
- 2 Nebenräume, angegliedert an die Elementargruppen
- 1 Turnhalle
- 1 Büro
- 1 Elternsprechzimmer
- 3 Mitarbeiter/Gästebäder inkl. behindertengerechten WCs
- 1 Ausgabeküche
- 1 Hauswirtschaftsräume
- 1 Lagerraum
- 1 Atelier
- 1 Materialraum
- 1 Mitarbeiterraum
- 1 Regengarderobe
- 1 Mehrzweckraum
- 1 Heizungsraum

- 1 Elektroraum

In unserem naturnahen Garten gibt es Sandkuhlen, Kletter-, Schaukel- und Rutschmöglichkeiten und es winden sich befestigte Wege durch das Gelände, die von den Kindern mit verschiedensten Fahrzeugen befahren werden können. Im Gartenbereich gibt es Hochbeete und viele verschiedene Obstbäume und Beerensträucher zu entdecken. Der Krippengarten und der Spielplatz der Elementarkinder liegen nebeneinander und sind durch eine Pforte miteinander verbunden. Nach Absprache können sich die Gruppen oder auch einzelne Kinder gegenseitig besuchen.

Im Elementarbereich befindet sich eine große Röhrenrutsche, die vom Obergeschoss in den Elementargarten führt.

Unser pädagogischer Alltag

Unser Ziel ist es, allen Kindern eine umfassende Bildung und nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Dazu greifen wir die jeweiligen Themen und Interessen der Kinder auf, gehen individuell auf ihre Lernbedürfnisse ein, ermöglichen allen Kindern die Teilnahme an allen Angeboten und Projekten und binden die Familien in die Lernprozesse ein. Unsere Bildungsangebote bilden die Vielfalt der Gesellschaft ab und sind alters- und entwicklungsgerecht. Wir bieten allen Kindern den Raum und die Zeit sich auszuprobieren und zu experimentieren.

Unsere Fachkräfte sind sich ihrer Vorbildfunktion jederzeit bewusst, sind authentisch, achten die Persönlichkeit des Kindes und behandeln deren Anregungen wertfrei und mit Respekt.

Wir gestalten den Kita-Alltag so, dass er allen einen verlässlichen und sicheren Rahmen bietet und der Orientierung dient. Trotzdem ist dieser Rahmen flexibel genug, um den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden und auf Veränderungen der Gruppenstruktur (Anzahl, Alter, Entwicklung der Kinder...) und in der Gruppendynamik adäquat reagieren zu können.

Rituale, wiederkehrende Angebote und feste Zeiten geben den Kindern Sicherheit. Ein Wechsel zwischen Aktivitäten und Ruhezeiten, Angeboten und Freispiel bietet Anregung und Abwechslung.

Besonders die aktive und passive Begleitung des Freispiels ermöglicht es uns, Gruppendynamiken zu erkennen und Themen der Kinder wahrzunehmen. Diese werden aufgegriffen und in den Alltag oder in Projektform in die Arbeit integriert.

Fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit ist Beobachtung und Dokumentation. Diese ist die Grundlage für die pädagogische Arbeit sowie den Austausch mit den Eltern und weiteren in die Betreuung der Kinder involvierten Personen und Institutionen. Wir nutzen die Dokumentationen auch für die Erstellung von Wochen- und/oder Monatsplänen, die als Grundlage dienen, um den Alltag in unseren Einrichtungen zu strukturieren und gut vorzubereiten. Diese Planungen sind jedoch keine starren und dogmatischen Vorgaben, sondern flexibel genug, um auf geänderte Rahmenbedingungen, Bedürfnisse der Kinder und unerwartete Störungen einzugehen.

Besondere Angebote bringen Abwechslung in unsere Jahrgestaltung. Sie bereichern unser Angebot, fördern das Wir-Gefühl und bieten den Kindern Erlebnisse, an denen sie wachsen können. Die alltägliche Tagesplanung findet an diesen Tagen nicht statt. Wir planen besondere Anlässe im Rahmen unserer Dienstbesprechungen rechtzeitig im Voraus und geben die Informationen an alle Beteiligten weiter. Die Kinder werden in der Vorbereitung auf diese Veränderung in der Tagesgestaltung eingebunden, indem die Themen und die geplanten Aktivitäten mit ihnen besprochen werden.

Unser Verständnis von frühkindlicher Bildung

Gelingendes Lernen

Alle unsere Qualitätsmaßnahmen stellen sicher, dass die Kinder stets im Mittelpunkt stehen.

Gelingendes Lernen bildet dabei die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit. Dies umfasst die individuelle Förderung der Fähigkeiten jedes Kindes, eine kreativ gestaltete Lernumgebung, konstruktives Spielen und soziales Lernen. Kommunikation, Rücksichtnahme und Toleranz verstehen wir als zentrale und zu vermittelnde Werte. Sie tragen zu einem respektvollen und unterstützenden Umfeld bei, das den Kindern hilft, sich gut zu entwickeln und harmonisch miteinander umzugehen.

Um die Entwicklung der Kinder bestmöglich zu unterstützen, schaffen wir eine Umgebung, die ihnen Möglichkeiten bietet, sich umfassend zu entfalten.

Gelingendes Lernen bedeutet für uns

- Jedes Kind beschäftigt sich in seinem Lerntempo intensiv und wiederholend und wendet seine Erkenntnisse an (z.B. beim Spielen).
- Die Kinder können erklären, was sie tun – erkennen Zusammenhänge.
- Die Kinder tauchen in ihr Tun ein, beschäftigen sich konzentriert mit einem Thema.
- Die Kinder entwickeln Selbstwirksamkeit – Kinder können selbst etwas (Neues) bewirken
- Die Kinder fragen nach.
- Die Kinder werden sich ihrer selbst bewusst und selbstbewusst.
- Die Kinder sind neugierig und probieren sich aus.
- Die Kinder fühlen sich verstanden.

Unsere Angebote in den Bildungsbereichen

Kinder bilden sich immer gleichzeitig in mehreren Bildungsbereichen. In unseren Kitas bieten wir deshalb den Kindern die Möglichkeit ganzheitlich zu lernen. Kinder entwickeln ihre Fragen aus Alltagszusammenhängen, die gleichzeitig verschiedene Lernherausforderungen beinhalten.

Dabei steht für uns der Prozess im Vordergrund, wie Kinder zu Ergebnissen kommen und nicht, welches Ergebnis sie erreichen. Die Bildungsbereiche stellen keine „Schulfächer“ dar, sondern finden sich im pädagogischen Alltag und in den vielfältigen Angeboten wieder. Sie bieten den pädagogischen Fachkräften eine Basis und Orientierung bei der gezielten Beobachtung, Reflexion und Planung von pädagogischen Angeboten, um eine ganzheitliche Bildung der Kinder zu unterstützen.

Darüber hinaus ergänzen die verschiedenen pädagogischen Schwerpunkte unserer Einrichtungen die Umsetzung der Bildungsleitlinien.

**Darstellung unserer Bildungsbereiche
gemäß den Bildungsleitlinien Schleswig-Holstein**



Siehe auch

schleswig-holstein.de - Broschüren des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren - Erfolgreich starten - Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen

Tagesstruktur

Morgens

7:00 Uhr – 8:00 Uhr

Wer Frühaufsteher ist, kommt zu uns in den **Frühdienst**. Die Kinder werden von Fachkräften aus dem Krippen- und Elementarbereich betreut.

ab 8.00 Uhr

Alle Kinder werden von ihren pädagogischen Fachkräften in ihre Gruppenräume abgeholt.

bis 8.30 Uhr

sollten alle Kinder in der Kindertagesstätte angekommen sein.

ab 8.30 Uhr

Morgenkreis und gemeinsames **Frühstück** in den Gruppen.

ab 09.30 Uhr

1. Selbstbestimmtes Spielen, 2. Kleingruppenangebot.

Mittags

Krippe 11.15 Uhr Mittagessen

anschließend schlafen bzw. ruhen die Krippenkinder bis ca. 14.00 Uhr – je nach Bedarf.

Elementar 12.00 Uhr Mittagessen

Nach dem Essen begeben sich die Kinder zum „Träumen“ in den Gruppenraum und je nach Bedarf zum Schlafen in den Nebenraum.

Nachmittags

ab 14 Uhr

beginnt bei uns die Abholzeit.

14.15 Uhr bis 16.00 Uhr

Schmausezeit, Angebote, Projektarbeit, Zeit zum Spielen

16.00 Uhr – 17.00 Uhr

Spätdienstbetreuung

Angebote

Fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit sind regelmäßige und besondere Angebote, welche sowohl gruppenintern als auch gruppenübergreifend sein können.

Beispielhaft werden in unserer Kita angeboten:

regelmäßige gruppeninterne Angebote	regelmäßige gruppenübergreifende Angebote	besondere, wiederkehrende Angebote
<ul style="list-style-type: none">• Morgenkreis• Projektarbeit• Angebote zum Schwerpunkt Bewegung, z.B. Turntage• Erkunden der Umgebung, z.B. Spielplätze, Wald, Wochenmarkt• Bilderbuchkino Ele• "Schulstunde"	<ul style="list-style-type: none">• Montagssingen• Projektarbeit• Erkunden der Umgebung, z.B. Spielplätze• Bewegungsangebote, z.B. Yobeka, Ballschule, tanzende Hummeln, Laufgruppe• Gruppeneinkauf Krippe	<ul style="list-style-type: none">• Schlaffest (nur für unsere Vorschulkinder)• Feste und Feiern, wie z.B. Fasching, Sommerfest, Laternelaufen/ Lichterfest, weihnachtliches Beisammensein• Ausflüge

Zusätzlich zu den täglich in der Gruppe stattfindenden Angeboten bieten wir den Kindern in Kleingruppenangeboten die Möglichkeit gezielte, zusätzliche Erfahrungen zu sammeln.

Feste und Feiern

Feste werden zu den verschiedensten Anlässen und Zeiten im Jahr gefeiert. Angefangen bei den Geburtstagen der Kinder, über Gruppenveranstaltungen, bis hin zu Festen, die die gesamte Einrichtung feiert. Bei der Planung und Ausrichtung werden die Eltern, je nach Anlass, unterschiedlich intensiv eingebunden. Die Kinder sind an den Planungen und Vorbereitungen, ihrem Entwicklungsstand entsprechend, beteiligt. Neben dem gemeinschaftlichen Erlebnis und dem Spaß am Feiern fließen auch immer wieder kulturelle und ethische Themen in die Planung und Vorbereitung ein.

Projektarbeit

Sie ist ein Bestandteil unseres pädagogischen Angebots und findet sowohl in Kleingruppen als auch gruppenübergreifend statt. Bei der Projektarbeit werden zu einem übergeordneten Thema durch verschiedenste Angebote Inhalte und Wissen vermittelt. Die Umsetzung der Projektarbeit und die Inhalte werden dokumentiert und über Fotos und schriftliche Anmerkungen präsentiert.

Ausflüge

In allen Gruppen finden zu unterschiedlichen Anlässen und mit verschiedenen Zielsetzungen Ausflüge statt. Sie können Bestandteil einer Projektarbeit sein, z.B. ein Besuch von Polizei oder Feuerwehr, oder auch abgekoppelt von Projekten als Einzelangebot umgesetzt werden, z.B. ein Ausflug in den Tierpark, Spielplätze, Theaterbesuche etc.

Projekte und Ausflüge sind immer ein besonderes Highlight in der Arbeit mit den Kindern. Sie erfordern aber auch eine Menge zusätzlicher Planung, Vor- und Nachbereitung. Diesen Mehraufwand leisten alle Mitarbeitenden gern, er darf jedoch nicht auf Kosten der alltäglichen pädagogischen Arbeit gehen. Für uns ist nicht die Anzahl der Projekte und Ausflüge maßgebend, sondern die Qualität, mit der sie umgesetzt werden. Sie sind eine wertvolle Ergänzung, welche die alltägliche Arbeit nicht ersetzen, aber immer wieder bereichern kann.

Aufnahme und Eingewöhnung

Schon vor der Eingewöhnung möchten wir Eltern und Kinder dabei unterstützen, sich in der zukünftigen, neuen Umgebung wohlfühlen und allmählich in neue Bezugspersonen Vertrauen zu fassen. Dazu nutzen wir verschiedenste Möglichkeiten, um frühzeitig mit den Eltern und Kindern Kontakte aufzubauen und einen regelmäßigen Austausch miteinander anzuregen und zu pflegen.

In den Kitas finden Informationsnachmittage und/oder Elternabende für alle neuen Familien statt, um z.B. generelle Fragen zu beantworten und allgemeine Informationen weiterzugeben. Darüber hinaus werden alle Eltern und Kinder auch persönlich eingeladen unsere Einrichtung kennenzulernen. Sie erhalten dabei weitere wichtige Informationen zum Start in der Kita und zum Kita-Alltag. Erste persönliche Kontakte mit den zukünftigen Gruppenkräften ermöglichen es den Eltern und pädagogischen Fachkräften sich besser kennenzulernen und sich intensiv über das Kind auszutauschen. Auch noch offene und persönliche Fragen und Anliegen können so besprochen und geklärt werden.

Um eine gute Basis für die Eingewöhnung und das weitere Miteinander zu legen, bieten wir schon vor Beginn der eigentlichen Eingewöhnung Möglichkeiten die Kita kennenzulernen. Dabei orientieren wir uns an dem Norderstedter Modell, bei dessen Erarbeitung wir als Träger mitgewirkt haben. So können sich die Kinder z.B. mit anderen Kindern und den neuen Räumlichkeiten vertraut machen. Auch für die Eltern und Fachkräfte bieten sich so Gelegenheiten des gegenseitigen Kennenlernens und zu ersten Gesprächen. Gerade der Austausch der Eltern untereinander ist ein wichtiger und unterstützender Baustein, der den Start in die Kitabetreuung positiv unterstützen kann.

Struktur und Umsetzung der eigentlichen Eingewöhnung orientieren sich dann am Konzept des Berliner Modells. Für diese planen wir mit den Eltern mindestens drei zusammenhängende Wochen Zeit ein. Hierbei ist es uns sehr wichtig, dass die Eingewöhnung von einer vertrauten Bezugsperson begleitet wird.

Die Dauer der täglichen Anwesenheit richtet sich nach dem Befinden des Kindes. Die pädagogischen Fachkräfte nehmen wahr, ob sich das Kind wohl fühlt und inwieweit es schon in der Lage ist, sich selbstsicher im Gruppengeschehen zu bewegen. Auf Grundlage dieser Beobachtungen wird im Austausch mit den Eltern/Bezugspersonen die Fortsetzung der Eingewöhnung für den nächsten Tag festgelegt. Dies gilt auch für die Planung des ersten Trennungsversuchs und die Frage, ob und wie lange das Kind noch in der Gruppe begleitet wird.

Um den Kindern das allmähliche Ablösen von den vertrauten Bezugspersonen zu erleichtern und Trennungsängste zu mildern, dürfen sie sich die Betreuungsperson, zu der sie einen engeren Bezug aufbauen, selbst wählen. Dabei achten wir darauf, dass auch zu weiteren Fachkräften ein Beziehungsaufbau angebahnt wird, damit sich die Kinder und auch die Eltern bei geplanter und ungeplanter Abwesenheit der eigentlichen Bezugsperson weiterhin sicher und gut aufgehoben fühlen.

Um den Eltern die Eingewöhnungszeit und die damit verbundene Trennung zu ihrem Kind zu erleichtern, erhalten sie täglich alle relevanten Informationen über ihr Kind. Dies geschieht unter Berücksichtigung des Gruppengeschehens. Darüber hinaus führen die Fachkräfte für jedes Kind ein Eingewöhnungstagebuch. Dies ist dann u.a. auch die Gesprächsgrundlage für das Reflektionsgespräche zur Eingewöhnung. Dieses Gespräch zwischen den Fachkräften der Gruppe und den Eltern findet in einem Zeitraum von höchstens 10 Wochen nach dem Eingewöhnungsstart statt.

In Bezug auf die Rahmenbedingungen wie z.B. das Zeitfenster von drei Wochen, verläuft die Eingewöhnung in allen Gruppen einheitlich. Ausgenommen davon ist die Eingewöhnung der Kinder, die hausintern von der Krippe in die Elementargruppen wechseln.

Partizipation und Beschwerdemöglichkeiten

Jedes Kind muss die Erfahrung machen können, dass seine Meinung wichtig ist und es mit seinen Gefühlen, Stärken und Schwächen angenommen wird. Wir binden die Kinder ihrer Entwicklung und ihren Fähigkeiten entsprechend in Entscheidungsprozesse ein. Die Kinder lernen in der Gemeinschaft demokratische Entscheidungen zu treffen. Sie erleben, dass die Meinung jedes Einzelnen, bei allen individuellen Verschiedenheiten, gehört und beachtet wird und lernen damit umzugehen.

Wir schaffen Möglichkeiten und ermutigen die Kinder ihre Wünsche und Ideen mitzuteilen, sich aktiv an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und Beschwerden selbstbewusst zu äußern. Strukturen zur Partizipation sind in unseren Kitas angelegt und werden gelebt.

Wir vermitteln den Kindern anschaulich, wie sie sich beteiligen können.

Wir stellen für die Kinder Transparenz her über:

- anstehende Entscheidungen,
- Anforderungen, die an sie gestellt werden, und
- ihre Möglichkeiten und Grenzen in diesem Prozess.

Wir beteiligen Kinder an Entscheidungen und an der Gestaltung des gemeinsamen Alltages und nehmen sie mit ihren Wünschen und Interessen ernst. Die Beteiligung erfolgt beispielsweise durch:

- Wahl von Spielkameraden
- Übernahme von Moderationen und Ansagen
- Auswahlmöglichkeiten bei den Mahlzeiten
- Auswahl von Liedern und Sprüchen
- Bestimmung der Inhalte des eigenen Portfolios
- gemeinsam bestimmte Regeln

In unseren Einrichtungen tragen wir Sorge dafür, dass Kinder das Recht auf Beschwerde haben. Kinder äußern nicht immer eindeutig und direkt, was sie bedrückt. Deshalb sind wir aufmerksam für Verhalten und Signale der Kinder und sind verlässliche Vertrauenspersonen im Kita-Alltag.

Ihre Beschwerden werden offen von allen Mitarbeitenden entgegengenommen und bearbeitet. Nicht immer kann prompt auf diese eingegangen werden. Entscheidend ist zu signalisieren, dass das Anliegen wahr- und ernstgenommen ist und wann darauf reagiert wird.

Jede unserer Einrichtungen hat geeignete Maßnahmen entwickelt, um Beschwerden Raum zu geben. Die Umsetzung erfolgt z.B.:

- in Gruppenbesprechungen wie dem Morgenkreis,
- in Einzelgesprächen,
- über Meinungsabfragen, je nach Alter mittels Visualisierung z.B. durch Symbolkarten,
- durch demokratische Festlegung von Gruppenregeln.

Gemeinsame Mahlzeiten

Gemeinsames Essen ist ein wichtiges Ritual in unserem Tagesablauf.

Wir achten darauf, die Mahlzeiten als lustvolles und soziales Geschehen zu gestalten. Die Kinder können mitbestimmen und Verantwortung für sich und andere übernehmen. Die Fachkräfte nehmen an den Mahlzeiten teil und agieren als Vorbilder für die Kinder.

Projekt- und anlassbezogen bereiten die Kinder Essen selbst zu, setzen sich mit Nahrungsmitteln auseinander und gestalten die Mahlzeiten gemeinsam.

Der Rahmen und die Regeln unserer Mahlzeiten folgen ausschließlich pädagogischen Grundlagen.

- Kein Kind muss essen oder probieren.
- Das Essen wird nicht an Bedingungen geknüpft (z. B. Nachtisch nur, wenn...)

Frühstück

Die Kinder bringen täglich eine gefüllte Brotdose von zu Hause mit. Der Inhalt der Brotdose sollte ausgewogen und mit den Kindern besprochen sein.

Nachmittags

bieten wir in allen Gruppen zur Schmause-Zeit eine kleine Zwischenmahlzeit, z.B. aus verschiedenen Obst- und Gemüsesorten an.

Speisen und Getränke zu besonderen Anlässen

werden unter Einbindung der Kinder, Eltern und unserer Küche geplant.

Speisenangebot der Küche

Wir kochen ein abwechslungsreiches, ausgewogenes, gesundes und schmackhaftes Mittagessen – das heißt frische Küche ohne Fleisch, aber regelmäßig mit Vollkorn und Fisch.

Alle Mahlzeiten werden frisch zubereitet, wobei wir so weit wie möglich auf Farb- und sonstige Zusatzstoffe verzichten. Wir verwenden vorwiegend saisonale und regionale Produkte, die teilweise direkt vom Erzeuger bezogen werden. Wir orientieren uns an den Richtlinien einer ausgewogenen Ernährung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).

Wir kochen fleischlos und möchten Eltern und Kindern zeigen, wie schmackhaft ein Mittagessen ohne Fleisch sein kann. Milchprodukte und Eier bezieht unser Konzept mit ein. Um die Kinder gesund und ausgewogen zu ernähren, findet sich auch Fisch auf dem Speiseplan.

Wir verwenden eine große Auswahl an Vollkornprodukten, allerdings ist es uns genauso wichtig, dass die Kinder unser Essen mögen. Nicht alle Kinder kennen oder essen Vollkornprodukte, daher werden Reis und Nudeln nicht immer als Vollkornprodukt eingesetzt. Wir stellen alle unsere Bratlinge und Frikadellen in unterschiedlichen Variationen selbst her, wir backen Brot und Brötchen sowie Kuchen.

Unser Ernährungsangebot berücksichtigt die Vorlieben und Bedürfnisse der Kinder. Informationen dazu werden gesammelt und an die Küche weitergeleitet.

Uns ist es besonders wichtig, dass Kinder auch Neues probieren und kennenlernen können. Und: das Essen soll Spaß machen, also mehr als nur den Magen füllen – der Kinder wegen.

Pädagogischer Schwerpunkt

Bewegungskita

Wir sind seit 2016 ein vom Landessportverband Schleswig-Holstein „Anerkannter Bewegungskindergarten“.

Bewegung ist für uns nicht nur einer von sieben Bildungsbereichen, sondern das Fundament für die Förderung aller Bereiche. Damit erhält der Bereich Bewegung eine besondere Bedeutung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse.

Die Räumlichkeiten und die Ausstattung der Kita sind auf das Bewegungskonzept ausgerichtet. Flure und Gruppenräume sind so konzipiert, dass die Kinder viel Bewegungsfreiheit haben, z.B. durch hochklappbare- und wegfahrbare Tische in den Gruppenräumen und große, nicht zugestellte und offene Flure.

Die Struktur des Tagesablaufes fördert die alltägliche Bewegung. In der pädagogischen Arbeit werden immer wieder Bewegungsimpulse gesetzt.

Durch Bewegung können Ressourcen und Kompetenzen entwickelt und erweitert werden, die die Kinder dabei unterstützen, stark, selbstbewusst und sicher durchs Leben zu gehen. Dazu gehören unter anderem die als wesentlich definierten Basiskompetenzen wie:

- Stärkung des kindlichen Selbstkonzeptes und des Selbstwertgefühls
- Selbstregulation und Selbstwirksamkeit
- Emotionale Stabilität
- Kreativität und selbstgesteuertes Lernen
- Verantwortungsübernahme und Kooperationsfähigkeiten

Mit Maßnahmen zur Bewegungsförderung unterstützen wir u.a. folgende Aspekte der Entwicklung:

- **Motorische Aspekte:** Sammeln von vielfältigen Bewegungserfahrungen und Erweiterung der motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie koordinative Fähigkeiten. Die Erweiterung der feinmotorischen Fertigkeiten wie Schneiden, Sägen, Basteln, Umgang mit Schreib- und Malgeräten, Stiften und Pinseln finden gleichermaßen Beachtung.
- **Soziale Aspekte:** Bewegungsspiele als Möglichkeit, soziale Verhaltensweisen zu fördern, z.B. Anpassen an einen Partner, Kooperation, Respektieren von Regeln.

Schwerpunktbezogene Angebote

Elementarbereich

- Laufgruppe für die Vorschulkinder ab Frühling – Teilnahme am Storchenlauf
- Yobeka 1x wöchentlich
- Angebot durch den NSV – 1x wöchentlich Ballschule
- 1x wöchentlich Turntag

Krippe

- 1x wöchentlich Turntag jede Gruppe
- Nutzung der täglichen Flurzeit für Bewegungsangebote oder Angebot verschiedener Bewegungsmaterialien
- Tanzen für die großen Krippenkinder, 1x wöchentlich (in der Regel jeweils zu Beginn des zweiten Kita-Halbjahres)

Die Eltern werden bei Angeboten wie „Stadtradeln“ und „Firmenlauf“ mit einbezogen.

Schwerpunktbezogene Qualifikationen

Um auch die schwerpunktbezogenen Angebote fachlich fundiert umsetzen zu können, haben viele unserer Fachkräfte Zusatzqualifikationen, z.B. in folgenden Bereichen:

- YoBEKA
- Trainer C-Lizenz
- Motopädagogik
- Hengstenberg/Pickler

Vorschularbeit

Unsere Kinder werden während ihrer gesamten Kitazeit auch auf die Schule vorbereitet. Wir befähigen sie selbstständig zu sein und sich zu organisieren, um im Alltag zu bestehen. Es ist unser Anspruch, die Kinder jeweils ihrem Alter und ihrer Entwicklung entsprechend zu fördern und zu fordern.

Dennoch ist das letzte Kitajahr ein besonderes Jahr. Daraus ergibt sich, dass wir im Jahr vor Beginn der Schulzeit für unsere Großen zusätzliche Vorschulangebote vorbereiten. Die Kinder können eigene Ideen einbringen und werden in der Planung und Umsetzung einbezogen.

Diese Angebote sind z.B.

- Ohrentraining – Phonologisches Bewusstsein
- Experimente
- Laufgruppe

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Eltern sind wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit. Sie ist die Basis für ein bestmögliches Miteinander und trägt dazu bei, dass Kinder und Eltern zufrieden sind und sich wohlfühlen.

Unser Ziel ist es, eine gute Beziehungsqualität zu den Eltern aufzubauen und zu pflegen. Dies verfolgen wir durch eine wertschätzende und offene Grundhaltung, eine zugewandte, fachliche und sachliche Kommunikation und den achtsamen Umgang mit Grenzen.

Wir nutzen verschiedene Veranstaltungen (Feste, Gartentage, Flohmärkte etc.) für und mit Kindern und Familien, um ein gegenseitiges Verständnis zu schaffen und zu vertiefen.

Wir sorgen für Transparenz im Kitageschehen und informieren die Eltern zeitnah und regelmäßig über aktuelle und wichtige Themen. Dies geschieht u.a. durch schriftliche Informationen über Aushänge und Elternbriefe.

Es gibt einen Mindestrahmen für Elternabende und Entwicklungsgespräche. Elternabende finden in unseren Gruppen mindestens einmal jährlich, Eltern- und Entwicklungsgespräche mindestens einmal jährlich und zusätzlich bei Bedarf statt.

Jede Gruppe wählt zu Beginn des Kitajahres eine Elternvertretung. Mit diesen finden im Laufe des Kitajahres regelmäßige Treffen statt. Außerdem wählt die Elternvertretung aus ihrem Kreis zwei Vorsitzende (Haussprecher), die u.a. die Anliegen der Elternschaft gegenüber der Leitung vertreten. Die Haussprecher vertreten die Einrichtung auch bei der jährlichen Beiratssitzung. Weiter werden aus der Elternschaft Delegierte für die Kreiselternvertretung benannt.

Das Team

Für eine gute pädagogische Arbeit und einen reibungslosen Ablauf in der Einrichtung ist eine engagierte und transparente Zusammenarbeit aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unverzichtbar. Jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin ist sich seiner bzw. ihrer Vorbildfunktion im eigenen Auftreten und im Miteinander bewusst und pflegt einen wertschätzenden Umgang und eine offene Kommunikation. Neben der pädagogischen Arbeit finden wir vielfältige Möglichkeiten und Formen für Absprachen, die der Einrichtung Struktur geben und für Planungen erforderlich sind. Hierzu zählen wir:

- wöchentliche Vorbereitungszeiten der Gruppenteams, an denen bei Bedarf die Leitung teilnimmt
- 14-tägige Dienstbesprechungen im Gesamtteam, die von allen Teammitgliedern mitgestaltet werden
- Vorbereitungszeiten für Elterngespräche, Dokumentationen, Planung von Aktivitäten und Kleingruppenangeboten für alle Mitarbeitenden

Außerdem haben wir den Anspruch und bieten allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich regelmäßig fachlich und persönlich weiterzubilden.

Dazu nutzen wir verschiedene Formen, wie z.B.:

- Einzelfortbildungen in Tagesseminaren
- Weiterbildungen mit qualifizierten Abschlüssen
- Teamfortbildungstage, an denen die Einrichtung geschlossen bleibt,
- Supervisionen
- Anschaffung und Bereitstellung aktueller Fachliteratur

Zusammenarbeit/Vernetzung mit anderen Institutionen

Besonders in den vergangenen Jahren haben sich die Inhalte unserer pädagogischen Arbeit durch veränderte Lebensumstände erweitert. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen noch wichtiger geworden. Die Hilfe, die einzelne Kinder in ihrer Entwicklung benötigen, und die damit verbundene und nötige Unterstützung der Familien ist zum Teil sehr spezifisch und umfangreich.

Umso wichtiger ist es, zu erkennen, wann es erforderlich ist, Hilfe von externen Fachkräften in Anspruch zu nehmen und ggf. unterstützende Institutionen einzubinden.

Wir arbeiten regelmäßig zusammen mit:

- Beratungsstelle für Kindertagesstätten der Stadt Norderstedt
- Eingliederungshilfe Kreis Segeberg
- Ergotherapeutische Praxen und Logopäden
- Frühförderungsträger in Norderstedt
- Jugendamt Norderstedt/Bad Segeberg
- Kompetenzteam Inklusion der Stadt Norderstedt
- Werner-Otto-Institut in Hamburg

Im Interesse aller zu betreuenden Kinder und Familien findet ein entsprechender fachlicher Austausch unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einrichtungen unseres Trägers und der trügereigenen Fachberatung statt sowie eine Zusammenarbeit mit den jeweiligen Grundschulen, in die unsere Kinder wechseln werden.

Sicherstellung des Kinderschutzes

Wir übernehmen Verantwortung dafür, dass Kinder geschützt und ihre Rechte gewahrt werden. In unserer Einrichtung schaffen wir Rahmenbedingungen, die ein Aufwachsen in einer sicheren Umgebung ermöglichen und in denen sich die Kinder wohl und verstanden fühlen. Unsere Kita ist ein sicherer Ort, an dem jedes Kind in seiner individuellen Persönlichkeit angenommen wird und an dem es sich frei von Angst und Zwang zu einer eigenständigen, sozial kompetenten Persönlichkeit entwickeln kann.

Wir sind uns der Machtverhältnisse zwischen Erwachsenen und Kindern bewusst und gehen damit achtsam und verantwortungsvoll um. Das bedeutet auch, dass wir bestehende Regeln und Grenzen, die eingehalten werden müssen, erklären und Konsequenzen angemessen und nachvollziehbar sind

Den Schutz der Kinder zu sichern, prägt unsere Haltung und unser pädagogisches Handeln. Das gemeinsame Verständnis von Kinderschutz ist in unserem einrichtungsübergreifenden Kinderschutzkonzept festgehalten. Dort ist u.a. beschrieben:

- welche konkreten Maßnahmen zum Schutz der Kinder beitragen
- wie wir unsere Grundhaltung definieren
- in welcher Form eine Überprüfung und Reflektion unseres Handelns stattfindet
- wie wir auf Grenzverletzungen und unangemessenes Verhalten reagieren und in welcher Form wir intervenieren

Hier sind auch die Verfahrensweisen und Abläufe zu Meldung nach §47 SGB VIII und bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII klar beschrieben.

Das Kinderschutzkonzept dient zur Orientierung und gibt Handlungssicherheit. Die Einhaltung und Umsetzung der Vorgaben und Maßnahmen ist für alle Mitarbeitenden verbindlich.

Auftrag und gesetzliche Grundlage

Grundlage für die Gestaltung des Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrages in Tageseinrichtungen für Kinder ist das Sozialgesetzbuch (SGB VIII). Das Gesetz regelt in den §§ 22 bis 26 SGB VIII die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege.

Weitere Grundlage ist das Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Kindertagesförderungsgesetz - KiTaG), sowie das Zweite Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung (KiTa-Qualitätsgesetz).

